

LUND, AUSLANDSSEMESTER 2022

Bewerbung

Da ich unbedingt für das Semester nach Skandinavien gehen wollte, habe ich ausschließlich in dem Bereich gesucht und bin relativ schnell auf Lund gestoßen. Nach ein wenig Recherche (ich hatte davor noch nie etwas von Lund gehört) ist mir schnell aufgefallen, wie positiv die Stadt und die Uni für Studierende beworben wird. Ich habe mich also relativ schnell entschieden, mich als Nominierter für Lund an der hda zu bewerben. Dafür durchlief ich den normalen Bewerbungsprozess der hda für Auslandssemester. Sobald ich von der Heimuniversität nominiert wurde, habe ich automatisch per Mail einen Link der Lund University bekommen, durch den ich mich offiziell bewerben konnte. Für das Spring Semester habe ich diesen Link Ende September bekommen, die Bewerbungsperiode ging vom 1. bis 25. Oktober. In der Mail waren sehr detaillierte Informationen zu finden, verschiedene Links mit ausführlichen Erklärungen und eine ganze PowerPoint mit dem Ablauf und jedem einzelnen Schritt - mit Bildern. Es war also sehr einfach, die Bewerbung zu vollenden. Das ganze lief über Solemove, wo man vorgefertigte Informationen ausfüllen aber auch Dinge wie Lebenslauf, Transcript of Records und ein Englisch-Zertifikat hochladen musste. Außerdem wurden direkt Kurse gewählt beziehungsweise eine Auswahl an möglichen Kursen eingetragen (vorher am besten mit dem zuständigen der hda wenn möglich absprechen, um sicherzugehen, dass sie später auch angerechnet werden). Mitte November habe ich dann die endgültige Zusage mit dem Letter of Acceptance per Email bekommen.

Wohnung

Die Wohnungssuche in Lund gestaltet sich etwas schwierig, da es sehr viele Studierende auf der Suche und dafür zu wenige Studentenwohnungen oder -Zimmer gibt.

Vorweg, auch ich hatte große Bedenken kein Zimmer zu finden, da auch von der Uni selbst oft betont wird, wie schwierig es ist etwas zu finden - letztendlich findet aber tatsächlich jeder irgendwie ein Zimmer. Trotzdem sollte man früh mit der Suche anfangen. Ich habe ein Zimmer über die Accommodation der Uni selbst bekommen (LU Accommodation). Informationen zur Öffnung der Bewerbungsperiode für Housing (nicht dieselbe wie die Bewerbung für die Uni selbst!!!) finden sich ebenfalls in der Email mit dem Link zur Bewerbung. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite <https://www.luaccommodation.lu.se>. Man kann hier verschiedene Zimmertypen und Wohnheime auswählen und nach Präferenz bewerten. Ein weiterer bekannter Anbieter ist AF Bostader, die sogar mehr Zimmer und Wohnheime zur Verfügung stellen, als das Housing der Uni selbst.

Außerdem: Die Schweden benutzen Facebook für ALLES. Es bietet sich also an, früh genug auf Facebook nach Wohnungsangeboten zu suchen, aber auch eine Wohnungssuche zu posten. Viele Privatleute bieten da Zimmer an. Auf der Seite der Lund University finden sich außerdem verschiedene seriöse Webseiten (wie das deutsche immobilienScout 24) für die Wohnungssuche. Tatsächlich gibt es aber auch viele unseriöse Webseiten und Betrüger, die Wohnungen in Lund anbieten, die gar nicht existieren. Man sollte also immer vorsichtig sein und sich absichern. Wenn man, egal wie, ein Wohnungsangebot bekommt, sollte man es auf jeden Fall nehmen, auch wenn es womöglich nicht die erste Wahl ist. Viele Angebote bekommt man nicht und am Ende ist es eben doch nur für ein paar Monate.

Versicherung

Eine extra Versicherung habe ich nicht gebraucht. Da ich eine Auslandsreisekrankenversicherung habe, habe ich dort lediglich Bescheid gegeben, dass ich für eine längere Zeit im Ausland sein werde. Über die Uni in Lund gibt es ebenfalls eine Versicherung, die folgend im Letter of Acceptance beschrieben ist: The insurance cover applies 24 hours a day in Sweden during the official study period, two weeks prior to and two weeks after the official study period, as well as during direct travel between the student's residence and Sweden.

Formalitäten vor Ort

In meinem Zimmer im Lund war Internet inklusive und ich hatte einen DSL-Anschluss. Mit einem eigenen Router konnte ich also ganz normal WLAN verwenden. Einen Telefonanschluss gab es meines Wissens nach nicht, habe ich aber auch nicht gebraucht. Mein Handy-Vertrag war grundsätzlich in der ganzen EU gültig, sodass ich Internet und Telefon weiter in Schweden benutzen konnte. Allerdings war das lediglich auf Kurzaufenthalte bezogen, sodass ich nach

knapp 4 Monaten kein Internet mehr hatte. Wie man das mit dem Anbieter abspricht oder was man draufzahlen muss (falls das überhaupt so ist), ist individuell.

Eine Bankeröffnung war für mich ebenfalls nicht notwendig. Mit meiner Kreditkarte habe ich ohne Gebühren überall bezahlen können. Bei den meisten Banken in Deutschland ist das auch nicht nötig, im besten Fall legt man sich eine Kreditkarte zu und sichert sich bei der eigenen Bank nochmal ab, ob alles Gebührenfrei funktioniert. Um Bargeld abzuheben bezahlt man zwar Gebühren, das ist allerdings absolut nicht notwendig. In Schweden kann alles mit Karte bezahlt werden und ich kenne nur einen Ort in Lund, an dem man nur Bar bezahlen kann - bei Lundafalafel, wo man die besten Falafel der Stadt bekommt. :)

Nicht vergessen, Schweden nutzt schwedische Kronen, die man durch 10 aber ganz einfach in Euro umrechnen kann.

Studium

Die Einschreibung an der Lund University ist durch die Anmeldung bzw. Bewerbung und den danach erhaltenen Letter of Acceptance bereits abgeschlossen. Alles weitere, besonders was die erste Kurswahl und die später tatsächlichen Kurse, für die man akzeptiert wurde, läuft über solemove. Es gibt also wenig was man verpassen kann, wenn man regelmäßig in seine Mails schaut.

Die Vorlesungen in Lund sind alle auf Englisch, ihr müsst also kein schwedisch können :) Ich persönlich kann sehr den sogenannten SUSA-Kurs empfehlen. Ein zweiwöchiger schwedisch Anfängerkurs der stattfindet, bevor die eigentlichen Kurse beginnen (Mitte bis Ende Januar im spring semester). Dort lernt ihr die Basics und könnt euch fürs erste gut zurecht finden. Außerdem lernt man hier super einfach andere Austauschstudierende kennen und der Start ist damit sehr leicht. Außerdem gibt es bei bestandener Endprüfung (absolut machbar!) 3 Credits für verhältnismäßig wenig Aufwand. Ich hatte darauf aufbauend als ersten richtigen Kurs dann einen Schwedisch A1 Kurs. Für den braucht ihr SUSA nicht gemacht haben, da sowieso von ganz vorne gestartet wird. Es ist aber auf jeden Fall hilfreich, um am Anfang weniger überfordert zu sein - der Kurs hat wie ich finde nämlich einen ganz schönen Zug drauf. Für Deutsch sprechende aber trotzdem sehr gut machbar. Ich kann es sehr empfehlen schwedisch zu lernen, da es immer hilft, sich in einem Land zu integrieren und noch mehr von der Kultur mitzunehmen.

Grundsätzlich ist ein Semester in Lund in 2 Periods aufgeteilt, in denen ihr bei einem Vollzeitstudium jeweils 15 Credits macht. In den meisten Fällen sind das 2 Kurse mit je 7,5, in Ausnahmen aber auch nur einer mit 15.

Mein erster Kurs war also Schwedisch mit 7,5 Credits, mein zweiter Kurs in Period 1 hieß "Critical Animal Studies, Animals in the Media". Obwohl das der Name sagt, hat der Kurs wenig mit Medien zu tun. Es geht vor allem um Tiere und das Mensch-Tier-Verhältnis in der Öffentlichkeit, mit dem zwangsläufig mehr oder weniger die Medien zusammenhängen. Der Kurs war zwar relativ wenig Aufwand (nur eine 3-Stündige Vorlesung in der Woche und 1 bis 2 kurze Abgaben/Gruppenarbeiten in 2 Wochen), für mich persönlich aber weniger spannend bzw. noch weniger hilfreich für mein Studium. Am Ende steht eine größere Hausarbeit, es gibt also zumindest keine Klausur, was ich als entspannter empfunden habe. Für Leute deren Denkweise vom typischen "veganen alternativen Lebensstil" abweicht und weniger etwas mit Tieren anfangen können ist der Kurs vermutlich nichts.

In der zweiten Period hatte ich zwei weitere Kurse. "Swedish Politics: Past and present", der für geschichts- sowie Politikinteressierte passend ist. Auch dieser Kurs ist tendenziell nicht aufwendig. Es gab 2 Vorlesungen in der Woche, die nicht verpflichtend waren (die Folien wurden hochgeladen) und in der ganzen Period 2 Seminare, die vorbereitet und besucht werden mussten. Am Ende stand ein Take-Home-Exam, das letztendlich eine kleinere Hausarbeit war. Obwohl es wenig Aufwand war zu bestehen, musste man sich durchaus mehr damit auseinandersetzen, um eine gute Note rauszubekommen. Weil der Kurs meiner Meinung nach nicht besonders fesselnd aufgebaut ist, fällt das schwer, wenn man sich nicht unbedingt von Anfang sehr für schwedische Politik und Geschichte interessiert.

Mein liebster Kurs war "Media and the History of Political Rhetoric". Es ging viel um Rhetorik, Stilmittel und Medien. Als Onlinejournalismus-Studentin war der Medienteil für mich nichts neues, was den Kurs aber natürlich sehr einfach gemacht hat. Weil ich mich sehr für Sprache interessiere hat mir aber besonders der Rhetorik-Teil gefallen. Wir haben unter anderem Cartoons interpretiert und aktuelle Ereignisse im Zusammenhang mit Rhetorik betrachtet. Am Ende stand eine Klausur, die mit knapp einer Woche Lernaufwand absolut machbar war, und eine Präsentation, in der wir quasi völlig frei in Themenwahl waren.

Die Kurswahl im Vorhinein war aber etwas schwierig, weil diese Kurse auch quasi die einzigen waren, die in Frage kamen (ich also quasi keine Wahl hatte) und natürlich weniger mit Onlinejournalismus zu tun haben. Meiner Meinung nach gibt es im 6. Semester in Darmstadt hilfreichere Kurse was das Studium angeht. Letztendlich sollte man für perfekte Kurse also nicht Lund als Austauschort wählen. Für mich war das aber auch nicht das Kriterium und ich denke, dass ich trotzdem mehr gelernt und mitgenommen habe. Alle Prüfungen waren machbar und nicht schwer zu bestehen, was ich wichtig finde, denn - wenn wir ehrlich sind - gehen wir alle ins Ausland, um etwas zu erleben und nicht, um jeden Tag in der Bib zu verbringen. Die Betreuung durch die Uni war super, bei Fragen konnte ich jederzeit meine Koordinatoren fragen, die auch schnell geantwortet hat - wenn es nicht gerade Anfang oder Ende des Semesters war, da kann es ein paar Tage oder sogar Wochen dauern.

Alltag/Freizeit

Lund ist eine absolute Studentenstadt. Egal in welches Café man kommt, es ist voll mit Studierenden, die rund um die Uhr die typisch Schwedische "Fika" machen. Es gibt unfassbar viele super süße Cafés in Lunds Altstadt, viele Geschäfte, Restaurants (unbedingt reservieren!) und Bars. Am Ende ist Lund aber eine sehr kleine Stadt, die meiner Meinung nach aber super schön ist und Charme hat. Es ist nicht sehr trubelig, meiner Meinung nach sehr angenehm gefüllt, man trifft aber immer überall Studenten auf der Straße. Der Campus ist riesig, hat teilweise super schöne Gebäude und verteilt sich über die ganze Stadt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind Busse und bringen dich sehr schnell von A nach B. Sie fahren regelmäßig, nur unter der Woche nach 12 kann es teilweise schwierig werden. Leider gibt es nicht wie bei uns ein freies Ticket für Studenten und das Fahren ist recht teuer. Ich empfehle aber jedem ein Fahrrad, da Lund eine absolute Fahrradstadt ist und alles einfacher mit dem Fahrrad erreicht werden kann. Die Innenstadt ist bis auf die Busse quasi Autofrei, ein Fahrrad ist also wirklich sehr praktisch. Die meisten Studenten kaufen ein gebrauchtes für 50 bis 100 Euro am Anfang.

Das Studentenleben in Lund ist geprägt von Nations, vergleichbar mit Studentenverbindungen im weitesten Sinne, in denen praktisch jeder Studierende Mitglied ist. Dabei spielt es keine Rolle in welcher Nation man sich einschreibt, da man an allen Veranstaltungen aller Nations teilnehmen kann, wenn man in *einer* Nation Mitglied ist. Das komplette Studentenleben spielt sich mehr oder weniger in Nations ab. Besonders am Anfang empfehle ich zu den Events zu gehen, dort lernt man innerhalb von Minuten neue Leute kennen - denn alle sind hier zunächst alleine! Viele Nations haben einen eigenen Club bzw. Bar, Sportvereine, Mittagessen sonstige viele weitere Veranstaltungen. Durch die Nations gibt es ein sehr breites Angebot an Aktivitäten und man kann praktisch jeden Tag etwas machen. An Clubs kann ich die Göteborgs Nation (in der Nation war ich, kann ich grundsätzlich empfehlen - ist aber weniger international als die anderen und sehr schwedisch, was natürlich seine Vor- und Nachteile hat) und Västgöta Nation empfehlen. Die Clubs sind zwar alle recht klein, meiner Meinung nach aber sehr spaßig. Alkohol ist hier auch billiger als in Bars, im Verhältnis aber trotzdem noch eher teuer. Zu Alkohol allgemein: Den bekommt ihr nur in einem bestimmten Shop, Systembolaget. Also nicht wie bei uns normal im Supermarkt. Ich empfehle außerdem Trips nach Kopenhagen (45 min mit dem Zug), Malmö (15 Minuten mit dem Zug), den Strand (zb Lomma oder die Sauna in Bjärred), Göteborg (2,5 Stunden), für weitere Trips Stockholm, Norwegen (Oslo/Bergen) und Lappland (besonders den Trip mit ESN!).

Beste und schlechteste Erfahrung / Vor- und Nachteile

Für mich persönlich gab es absolut keine Nachteile. Ich hatte in Lund die bisher beste Zeit meines Lebens und kann es absolut nur weiterempfehlen. Die beste Erfahrung war vermutlich, dass ich so viele Leute aus der ganzen Welt kennengelernt habe und dadurch, dass es keine Groß- bzw. Touristenstadt ist, absolut das Gefühl von einem zweite Zuhause habe.

- | | |
|---|--|
| - Kleine Stadt | + tendenziell mehr Sonne als in Darmstadt (gefühlte) |
| - keine unfassbar ausgeprägtes Nachtleben | + Nähe zu größeren Städten & dem Strand |
| - Keine perfekten Kurse | + Sehr ruhig und idyllisch |
| - Viel Dunkelheit in den Wintermonaten | + Super international |
| | + Ein wahrgewordener Astrid-Lindgren-Traum ;) |
| | + Schweden sind super herzlich und offen |